

deten Kath. Schulver. für Österr. ein. Er gehörte zu den Gründern des Kath. Lehrerbundes für Österr. und vertrat dessen Wr. Organisation in schwierigen Perioden. Beim 1. kath. Lehrer- und Elterntag in Meran, 1898, wurde er zum Bundesobmann des Kath. Lehrerbundes gewählt, gründete die Kath. Lehrerver. von OÖ und Salzburg, führte mit 2000 Lehrern, auch aus den Nachbarstaaten, den 2. kath. Lehrer- und Elterntag in Dornbirn durch, zog beim 3. Lehrertag in Wien auch die Vertreter der nicht-dt. Kronländer heran und trat beim 4. Lehrertag (Ehrenobmann) in Linz 1903 von der Obmannstelle zurück. 1918 gründete M. das Canisiuswerk zur Heranbildung von Priestern und ging 1919 vorzeitig in Pension, um diesem seine ganze Arbeitskraft widmen zu können. 1930 initiierte er den Bau der (Herz Jesu) Sühnekirche in Wien-Hernals.

W.: Gedichte; Abhh. in Christliche Schul- und Elterntzgt., Die Volksseele, Quatemberstimmen, Wr. Kirchenbl. etc. Hrsrg.: Christliche Schul- und Elterntzgt. (später Der Fels), 1898 ff.

L.: *RP vom 14. 2. 1926; Die Volksseele, 1931, n. 85, S. 2 f.; Österr. pädagog. Warte, Jg. 36, 1948, S. 291 ff.; O. Sýkora, J. M., ein Wr. Laienapostel, 1932; L. Krebs, Das caritative Wirken der kath. Kirche in Österr. im 20. Jh., 1927, S. 74 f.; A. Missong, Hl. Wien, 2. Aufl. 1948, S. 287 f.; Mitt. F. Loidl, Wien. (W. Nowotny)*

Moser Karl d. Ä., Maler. * Bozen (Südtirol), 10. 10. 1818; † ebenda, 17. 1. 1882. Vater des Folgenden; von Beruf Gerber, war er als Maler Autodidakt. M. schuf in biedermeyerlich-naturalist. Stil zahlreiche Landschaftsbilder und Blumenstücke. 1882 Nachlaßausst. in Bozen und Innsbruck.

W.: Festzug zur Errichtung der Gasbeleuchtung in Bozen, 1861, Landschaft mit Blumen, 1862, Russhaus im Sarntal, 1863, Brücke b. Rentsch, alle Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck; Ansichten aus den Dolomiten; Alpenblumenstücke; etc. L.: *Andreas Hofer, 1822, S. 105; Publ. des Tiroler Kunstver., n. 14, 1904; Der Schlern, Bd. 30, 1956, S. 33 f.; Bénézit; Thieme-Becker; Katalog der tiroler vorarlberg. Kunstausst. in Innsbruck, 1879, S. 32.*

(E. Egg)

Moser Karl d. J., Maler und Holzschnneider. * Bozen (Südtirol), 27. 1. 1873; † ebenda, 23. 7. 1939. Sohn des Vorigen; lernte zuerst das Handelsfach, stud. dann über Empfehlung Defreggers (s. d.) fünf Jahre an der Acad. der bildenden Künste in München (Herterich und Hackl) und 1906/07 an der Acad. Julien in Paris, mit Sommeraufenthalten in der Bretagne, Reisen nach Korsika, Italien und Deutschland. Unter dem Einfluß Gauguins, der

französ. Expressionisten und japan. Holzschnitte machte er ab 1908 zahlreiche Farbholzschnitte von Landschaften und Menschen der Bretagne und später Südtirols in einer vom Jugendstil inspirierten flächigen Darstellung. M. ist einer der bedeutendsten Holzschnittkünstler des 20. Jh., der mit bis zu 18 Platten arbeitete und prachtvolle Farbholzschnitte schuf.

W.: Breton. Mädchen; ca. 62 Landschaften, Tierstücke und Volkstypen aus der Bretagne und Südtirol; etc.

L.: *Archivio per l'Alto Adige 8, 1913, S. 381, 9, 1914, S. 89, 91; Der Schlern, Bd. 11, 1930, S. 117 f., Bd. 12, 1931, S. 35, Bd. 20, 1946, S. 347; Südtiroler Heimat, 1964, n. 2; E. Fussenegger, Holzschnneider C. M., 1930; Bénézit; Thieme-Becker; Vollmer; C. Glaser, Graphik der Neuzeit, 1923; Mitt. E. Atilmayr, Innsbruck.*

(E. Egg)

Moser Koloman (Kolo), Maler und Graphiker. * Wien, 30. 3. 1868; † Wien, 18. 10. 1918. Besuchte zuerst die Handelsschule in Wien-Wieden, stud. ab 1886 an der Acad. der bildenden Künste in Wien bei Rumpler, Griepenkerl (s. d.) und Trenkwald, ab 1892 an der Kunstgewerbeschule Wien. Ab 1899 war er als Lehrer, ab 1900 als Prof. an der Kunstgewerbeschule tätig. Stud. Reisen führten ihn nach Deutschland, Frankreich und Italien. 1903 gründete M. gem. mit Hoffmann und Wärndorfer die Wr. Werkstätte und war bis 1906 deren Mitarbeiter. 1905 trat er mit der Klimtgruppe aus der Secession, zu deren Mitbegründern er gehörte (1897), aus. M. verkörperte den Typ des Secessionisten. Als Maler blieb er einem dekorativen Naturalismus verbunden, den auch seine Druckgraphiken zeigen, in welchen das Naturbild durch objektfremde Farben entwirkt wurde. In den Entwürfen für Stoffe, Flächendekorationen, Glasfenster, Gläser, Geschirr, Teppiche, Möbel, Vorhänge sowie in Buchillustrationen („Ver sacrum“) trat seine secessionist. Haltung stärker hervor. M. hatte an der Entwicklung der Secession entscheidenden Einfluß und arbeitete in der Red. der Z. „Ver sacrum“ mit. Er war maßgeblich an der Gestaltung der Beethoven-Ausst. von 1902 beteiligt, die ein Gesamtkunstwerk im Sinne der Secession anstrebte (Signet und Holzschnitt im Katalog).

W.: Blühendes Bäumchen, Österr. Galerie, Wien; Stud. und Skizzen, Bibl. des Österr. Mus. für Angewandte Kunst; Illustrationen, in: Jugendschatz dt. Dichtungen, hrsg. von F. Ewart, 1897; Illustrationen für Z., u. a. für Wr. Mode, Ver sacrum. Entwürfe: Hochaltar und Glasfenster, Kirche am Steinhof, Wien XIV., 1904-05; Ser. österr. Stempelmarken, 1906/07; Kaiserjubiläumsmarken, 1908; Fresken, 1909, Heiliggeistkirche, Düsseldorf; bosn. Marken,